

[20948.] In unserem Verlage ist erschienen und nicht längst verandt worden:

**Die trunkenen Wissenschaft**  
und  
**ihr Erbe an die Evangelische Kirche.**

Ein Beitrag zur Beurtheilung der neueren Theologie.

**In Briefen**

von  
Professor Dr. **Carl Scheele.**

185 $\frac{1}{2}$  Bogen gr. 8. Brosch. 1  $\frac{1}{2}$  ord.

Der Verfasser gibt in den vorliegenden Briefen einen Beitrag zur Beurtheilung der neueren Theologie. Diese Briefe wollen einem jungen Theologen die Summa von ernstlichen Erfahrungen, welche dem Verfasser in einer langjährigen Beobachtung der neueren evangelischen Theologie, ihrer Wandelungen und ihrer Wirkungen sich festgestellt haben, als sein bestes Vermächtniß übergeben. Er bietet sie daher zunächst der theologischen Jugend als einen treu-gemeinten Rath zur Bewahrung ihres guten Theiles aus Kirche und Vaterhaus, zur rechten Bereitung auf das köstliche Amt des Seelenhirten und Kirchenlehrers, zum vorsichtigen und heilvollen Gange durch die Gebiete berückender Gnosis und neutralistischer Theologien, die fortschreiten auf Trugwegen; zur Gründung in der wahren Theologie, welche die individuellen Gaben sich befruchten und entfalten läßt aus dem innerlichen Glaubensbunde mit dem bewährten kirchlichen Schriftverständnis und Bekenntnis-erbe. — In besonderer Weise sowohl philosophisch als theologisch ausgebildet und somit mit dem erforderlichen Nützens hinreichend versehen, deckt der Verfasser mit seltener Meisterschaft die Irrgänge auf, die die Theologen der Schleiermacherschen Schule, wie Rothe, Strauß, Schenkel, Benschlag, v. Hofmann u. A. eingeschlagen haben, und stellt ihre Irrlehre ans helle Licht des Wortes Gottes und der lutherischen Bekenntnisse.

Ein Buch, reich an Interesse und Belehrung für jeden jüngeren und älteren Theologen.

Wir können von diesem Buche im Augenblick nur noch ausnahmsweise à cond. abgeben.

Berlin, im August 1867.

**Gustav Schlawik**  
Verlagsbuchhandlung.

**Verlag von Eduard Döring**  
in Potsdam.

[20949.] In meinem Verlage ist heute ausgegeben worden:

Die zwanzigste Auflage  
von  
**C. von Winterfeld,**  
**Geschichte der preussischen**  
**glorreichen Kriege**  
von 1866.

8. 112 Seiten. Preis 4  $\frac{1}{2}$  S.

Ich gebe hiervon fortwährend 7/6 Crpl. gegen baar und 11/10 Crpl. fest in Rechnung.  
Potsdam, Ende August 1867.

**Eduard Döring** Verlag.

[20950.] Soeben wurde versandt:

**Dittmar, Dr. G.,** Leitfaden der Weltgeschichte für untere Gymnasialklassen oder lateinische Schulen, Real- und Bürgerschulen, Pädagogien und andere Anstalten. Fünfte Ausgabe durchgesehen und bis auf die neueste Zeit fortgesetzt von G. Dittmar. 8. Brosch. 16 Ngr.

**Wullschlaegel, S. A.,** Mancherlei Wege. Christliche Erzählungen. (3. Sammlung.) 8. Cart. 12 Ngr.

**Gmelin, L.,** Handbuch der Chemie. Fortsetzung bearbeitet und herausgegeben von Dr. Karl Kraut. 72. u. 73. Lfg. 8. Brosch. Subscr.-Preis 1  $\frac{1}{2}$  2 Ngr.

Desselben: Handbuch der organischen Chemie. Fortsetzung bearbeitet und herausgegeben von Dr. Karl Kraut. 50. u. 51. Lfg. 8. Brosch. Subscr.-Preis 1  $\frac{1}{2}$  6 Ngr.

**Kurd und Blanda.** Ein Nachspiel zu Nathan dem Weisen. 8. Brosch. 6 Ngr.

**Boutkowski, A.,** Recherches historiques sur la ville de Timm et monographie de plusieurs médailles inédites de cette ville etc. 8. Brosch. 1 $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$ . (In Commission.)

Mehrbedarf bitten wir — von letzterem nur fest — bei Aussicht auf Absatz zu verlangen.

Heidelberg, August 1867.

**Carl Winter's** Universitäts-Buchhandlung.

[20951.] Beim Herannahen des neuen Schulsemesters empfehlen wir und bitten, gef. auf Lager zu halten:

**Präparationen zu Homer's Odysee.** 4 Lfgn. à 15 Sgr.

— zu Homer's Ilias. 3 Lfgn. à 15 Sgr.

**Caesar, J.,** de bello Gallico, erklärt, mit Wörterbuch nebst geographischem Register und Karte von J. Quosfeld. 22 $\frac{1}{2}$  Sgr.

**L. Schwann'sche** Verlagsbuchhandlung  
in Köln u. Neuß.

**Nur hier angezeigt.**

[20952.]

Bei Unterzeichnetem erschien soeben:

**Reden**

bei der Beerdigungsfeier des Geh. Kirchenrath Professor der Theologie  
**Dr. N. Rothe**

gehalten zu Heidelberg am 23. August 1867 in der Providenzkirche und am Grabe von Dr. Zittel, Dekan in Heidelberg, Dr. Schenkel, Kirchenrath und Professor der Theologie daselbst, C. D. Schellenberg, Stadtpfarrer in Mannheim.

1 Bog. 8. Preis ord. 2 Ngr., netto 1 $\frac{1}{2}$  Ngr.

Handlungen, die Nova unverlangt nicht annehmen, wollen gef. schleunigst ihre Bestellungen einsenden.

Mannheim, 2. September 1867.

**Lob. Köppler.**

[20953.] Von mir ist zu beziehen:

**Bundes-Gesetzblatt**  
des Norddeutschen Bundes.

Redigirt

im Bureau des Bundeskanzlers.

Nr. 1. pro cpl. 15 Sgr.

Berlin.

**Fr. Kortkamp.**

[20954.] In meinem Verlage erschien soeben:

**Polizei-Verordnungen**  
für den  
**Regierungsbezirk Gumbinnen.**

Herausgegeben

von

**J. G. Vappe,**

Rechnungsrath.

Das Werk, von welchem die frühere Auflage seit mehreren Jahren vergriffen ist, enthält sämtliche bis zum 1. Juli 1867 in dem Amtsblatte der königlichen Regierung zu Gumbinnen abgedruckte polizeiliche Verordnungen, sowie verschiedene andere Bestimmungen und einige Entscheidungen des königlichen Obertribunals. Es umfaßt 29 $\frac{3}{4}$  Bogen in groß Octav, ist elegant broschirt und kostet 2  $\frac{1}{2}$ , von denen ich bis zum 1. November d. J. gegen baar 40% Rabatt und auf 10 Exemplare 1 Freieremplar gewähre. Später gegen baar 33 $\frac{1}{3}$ %, fest 25%.

Gumbinnen, den 20. August 1867.

**G. Sterzel.**

**Künftig erscheinende Bücher**  
u. s. w.

[20955.] Demnächst erscheint:

**Nanna.**

Ein Lebensbild

von

**A. Brook.**

Die Novelle verfolgt den gleichen Zweck wie die früher erschienene „Schutzlos aber nicht hilflos“: die mühselige, schutzlose, oft Ehre und Ruf gefährdende Stellung der alleinstehenden unermögenden Jungfrauen aus den höheren Ständen zu zeichnen, denen unsere staatlichen Einrichtungen weder Gelegenheit noch Hilfe zur ehrenhaften, sorgenfreien Existenz bieten, und welche doch, eben um ihrer Herkunft und ihrer erworbenen Bildung und Tüchtigkeit willen, entschlossen sind, nicht zur gewöhnlichen Arbeiterin herabzusinken.

*Bedeutende Kritiker, denen die „Nanna“ im Manuscript vorlag, äusserten sich bereits sehr günstig über dieselbe, und nannten das Buch „eine der hervorragendsten Erscheinungen auf dem Gebiete der Novellistik“.*

Die Verlagshandlung glaubt mit vollem Rechte Sie freundlichst um eine recht thätige Verwendung für die „Nanna“ ersuchen zu dürfen, die in jedem Kreise mit gleicher Befriedigung gelesen werden wird. Besonders aber wollen Sie diese Novelle immer empfehlen, wenn Festgeschenke für junge Damen gewünscht werden.